

LAUSITZER RUNDSCHAU
Cottbus – 19.11.2007
Senftenberg – 21.11.2007

Premiere beim Cottbuser Kindermusical

Wo Liebe ist, ist Hoffnung

Es muss schon einiges passieren, bevor der Baum der ewigen Kraft seine Stimme erhebt! Immerhin hat er eine Million Jahre lang zu allem geschwiegen, und nicht alles war gut. Wie die Premiere des neuen Stücks «Wenn Bäume sprechen» des Cottbuser Kindermusicals zeigt, kann er jetzt aber nicht mehr an sich halten. Trauriger Grund, zum «Fest des Lichtes» mahnende Worte zu sprechen, ist die Gefahr, die vom gestörten Gleichgewicht der Erde ausgeht: Das Land kämpft ums Überleben!



In der neuen Produktion des Cottbuser Kindermusicals (CKM) sangen, spielten und tanzten Kinder und Jugendliche des Cottbuser Kindermusicals in der Regie von Andrea Kulka und unter der musikalischen Leitung von Torsten Karow.

Foto: Michael Helbig

Eine dramatische Situation leitet die neueste Produktion des Cottbuser Kindermusicals ein, die in einer bunten, schwingvollen Revue nach einem Ausweg aus dem Dilemma sucht und das Gefundene als Quintessenz aus der Spielhandlung als Appell in den Zuschauerraum versendet: «Mensch, handle endlich!» . Geschrieben haben das Stück von Andrea Kulka und Torsten Karow.

Das zahlenmäßig große, mädchendominierte Ensemble spult auf und vor der Bühne ein farbenprächtiges Kaleidoskop an Tänzen und Dialogen, an Liedern, Rhythmen und Lichtstimmungen ab, beeindruckt mit detailreichen Choreografien auf engstem Raum und

überrascht mit immer neuen Kostümiddeen. Das geschieht entlang einer Geschichte, die im mystisch-fantastischen Gewand mit Zwischentönen von der Gefährdung des Lebens auf der Erde erzählt. Mal pathetisch bis hymnisch, aber nicht ohne Ironie aus dem Reich der Feen und Götter, mal witzig, poppig und rockig.

Jede handlungsbestimmende Figur bekommt ihr musikalisches Solo, neue Situationen den adäquaten choreografisch-tänzerischen Ausdruck. Die musikalischen Strukturen helfen, sich in den unterschiedlichen Handlungsebenen zurechtzufinden, animieren mehr als einmal das Publikum zum heftigen Mitklatschen.

Dabei geht es um nicht weniger als um die Erneuerung des Bundes zur Erhaltung des Gleichgewichts der Erde als erste Maßnahme zur Abwendung der drohenden globalen Katastrophe. Bislang fehlten die Menschen im Bund, nun werden eine junge Frau und ein junger Mann kooptiert. Ihre inneren Werte, so die Wesen des Lichts, als ausschlaggebende Faktoren sind in Ordnung; also wird Evania und Tombidu – die beiden heißen so – das Mosaik des Lebens anvertraut. Aber entweder haben die Wesen des Lichts nicht richtig hingeschaut oder es handelt sich um typische Anfängerfehler: Während Tombidu schläft, zerstört Evania leichtfertig das Mosaik. In der Folge gerät das Gleichgewicht endgültig aus den Fugen. Im letzten Moment gelingt die Reparatur des Mosaiks, die Mahnung vor dem Nichts- und dem Falschtun überwindet die Bühnenrampe und erreicht das Publikum im Parkett.

Die einzelnen Aspekte der Inszenierung befinden sich durchaus im ästhetischen Gleichgewicht, selbst wenn sich der Zuschauer am Anfang ganz schön durch die Begriffe kämpfen muss. Auch Evania und Tombidu streben nach dem emotionalen Gleichgewicht und entdecken ihre Liebe füreinander. Und wo Liebe ist, ist Hoffnung. Auch wenn für die geschundene Erde vorläufig nur wieder der Status quo hergestellt ist und Känguru und Koala weiter auf der Suche nach neuem Lebensraum sind.

Service Weitere Vorstellungen

Das neue Stück des Cottbuser Kindermusicals Wenn Bäume sprechen wird nochmals am Sonnabend, 24. November, 14 Uhr, am Sonntag, 25. November, 15 Uhr, am Sonnabend, 1. Dezember, 15 Uhr, und am Sonntag, 2. Dezember, 15 Uhr, aufgeführt. Alle Vorstellungen finden im Lehrgebäude 9 der BTU in der Sielower Straße statt.

Von Volkmar Weitze